Die Preisrichter Volker Weppler mit einem Deutschen Riesen, wildfarben, und Peter Janisch mit einem Deutschen Riesen, weiß, während der Tischbewertung der Riesen-Clubs Hessen-Nassau und Kurhessen im Oktober 2020 in Fliedern. Diese wirkte auf die Züchter sehr professionell und harmonisch. Der große Abstand ermöglichte eine Bewertung ohne Mund-Nasen-Bedeckung.

FOTO: JOHANNES RENNINGHOFF

Tischbewertung der Riesen-Clubs Hessen-Nassau und Kurhessen 2020 in Fliedern

Zuchtarbeit gewürdigt

Eigentlich sollte es ein Großereignis für die Riesenkaninchen-Züchter in ganz Deutschland werden: Das Wochenende des 24./25. Oktobers 2020 war fest für die Riesen-Club-Vergleichsschau in Sinsheim eingeplant. Doch wie so viele andere Schauen auch, fiel sie der Corona-Pandemie zum Opfer und wurde abgesagt. „Was nun?“, fragten sich einige Vorstandsmitglieder der Riesen-Clubs Hessen-Nassau und Kurhessen. Im Ergebnis waren sie sich einig, dass trotz des zu befürchtenden hohen Aufwands an Stelle der ausgefallenen Schau eine Tischbewertung durchgeführt werden solle. So sollte es ermöglicht werden, dass es in diesem Jahr überhaupt einen Wettbewerb gibt und die gezüchteten Tiere bewertet werden. Es ist wichtig, den Clubzüchtern eine solche Plattform zu bieten, damit ihre geleistete Zuchtarbeit auch angemessen wertgeschätzt werden kann. Zudem fördern diese Aktivitäten das freundschaftliche Miteinander der Mitglieder. Die Bewertung der Tiere dient selbstverständlich auch der Hilfestellung bei der Zusammenstellung der Zuchttiere für die nächste Zuchtsaison.

Organisation und Preisrichterverpflichtung

Im Landesverband Kurhessen sind als Schauform Allgemeine Tischbewertungen zugelassen. Es handelt sich hierbei um Tischbewertungen, bei denen auch Züchter teilnehmen können, die nicht dem ausrichtenden Verein angehören. Daraus abgeleitet konnte Heribert Leitschuh kurzfristig eine Genehmigung zur Durchführung dieser Veranstaltung über Bernhard Große, Landesverbandsvorsitzender Kurhessen, und Friedel Jäger, Obmann für Ausstellungen, erhalten. Voraussetzung war ein von der Gemeinde Flieden genehmigtes Hygienekonzept, das bei der Antragstellung mit eingereicht werden musste. Diese Ausnahmen aufgrund der Corona-Pandemie wurden im Sinne der Rassekaninchenzüchter sehr zeitnah und ohne weitere Probleme erteilt. Die für die Tischbewertung vorgesehenen Räumlichkeiten boten ausreichend Platz, die Hygienevorschriften einhalten zu können. Die kurzfristige Verpflichtung der beiden benötigten Preisrichter erwies sich allerdings als nicht so einfach, da sehr viele bereits für andere Tischbewertungen verpflichtet waren. Insofern konnten wir uns besonders freuen, die sehr erfahrenen Preisrichter Peter Janisch (Vorsitzender der PV Kurhessen) und Volker Weppler (Schulungsleiter der Gruppe Bebra der PV Kurhessen) bei uns zu haben, die ihren Einsatz bei unserer Veranstaltung durch flexible Umorganisation erst möglich machten.

Ablauf der Veranstaltung

Bei der Begrüßung bedauerte Heribert Leitschuh als Veranstaltungsleiter sehr, dass gleich mehrere Zuchtfreunde coronabedingt kurzfristig absagen mussten. ▶

Sie hatten im Vorfeld der Veranstaltung Kontakt zu einer Person, die positiv getestet wurde. Trotzdem waren alle Anwesenden froh, dass es jetzt endlich so weit war und sie sich wieder einmal sehen konnten. Natürlich war man auf die Bewertung der Tiere gespannt.

Im Unterschied zu größeren Schauen hat eine solche Tischbewertung den Vorteil, dass die Züchter mit gebotenem Abstand der Bewertung folgen und den Preisrichtern bei ihrer Arbeit zusehen können. Beide Preisrichter gaben ab und zu den jeweiligen Züchtern wichtige Hinweise zu ihren Riesenkaninchen, sodass auch eine gezieltere Zuchtlenkung erfolgte. Dies wurde dankbar aufgenommen.

Der Ablauf gestaltete sich sehr geordnet. Die Züchter stellten ihre Transportkisten in der Nähe der Bewertungstische ab und legten die vorher mit den entsprechenden Tierdaten ausgefüllten Bewertungsurkunden jeweils auf den Kisten ab. So konnten die Preisrichter ohne großen Zeitverzug ein Tier nach dem anderen bewerten. Bewertete Kaninchen wurden wieder weggebracht, und der nächste Züchter konnte diesen Platz einnehmen, sodass stets alles im Fluss blieb. Die Anzahl der Riesenkaninchen eines jeden Züchters wurde auf beide Preisrichter gleichmäßig verteilt. Beide Preisrichter konnten mit ausreichendem Abstand voneinander bewerten, sodass nur in bestimmten Fällen, bei denen ein zweiter Preisrichter zur Urteilsfindung notwendig war, die Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden musste. Auf uns Züchter wirkte die Bewertung sehr professionell und harmonisch.

Oben: Erst bei der gemeinsamen Begutachtung der Kaninchen – hier bei einem Deutschen Riesen, chinchillafarbig, des Züchters Mathias Christmann – wurde gemäß der zum Zeitpunkt der Tischbewertung geltenden Corona-Regelungen die Mund-Nasen-Bedeckung getragen.

Rundes Foto: Auf den Transportkisten wurden die bereits mit den benötigten Daten ausgefüllten Bewertungsurkunden abgelegt, sodass ein zügiger und geordneter Ablauf der Bewertung ermöglicht wurde.

FOTOS: JOHANNES RENNINGHOFF

Die herausragenden Ergebnisse

Um es gleich vorwegzunehmen, herausragender Züchter war unser Ausrichter Heribert Leitschuh, der mit 30 wildfarbenen Riesenkaninchen nicht nur quantitativ, sondern vor allem qualitativ bewundernswerte Tiere vorstellte. In seiner Stallanlage wurden in dieser Zuchtsaison über hundert Jungtiere geboren, sodass er reichlich Auswahl hatte. Großen Respekt für dieses züchterische Engagement!

Die vier höchstbewerteten Tiere eines jeden Züchters bildeten eine Zuchtgruppe. Diese Verfahrensweise hatte zur Folge, dass es bis zum Schluss auch wirklich spannend blieb und insgesamt hohe Gesamtpunktzahlen zustande kamen.

Auf den Bewertungsurkunden der **wildfarbenen Deutschen Riesen** waren auffallend oft die Bemerkungen „sg Fell“, „sg Deckfarbe“ und „sg Stand“ zu lesen. In Einzelfällen wurden die besonders guten Fellträger noch mit der Bemerkung „sg Dichte und Länge“ hervorgehoben. Heribert Leitschuh wurde 1. Clubmeister in beiden Clubs und erreichte mit seinen besten Zuchtgruppen sensationelle 389 und 391 Pkt. Seine beiden Spitzentiere, eine 98er-Häsin und ein 98er-Rammler, waren der Traum eines jeden Riesenkaninchen-Züchters. Das sage ich nicht als Zuchtfreund, sondern aus voller Überzeugung! Ihm folgte als 2. Clubmeister Ottmar Fischer (387,5), der ebenfalls einen herausragenden 97,5er-Rammler zeigte und in seiner Zuchtgruppe noch zwei weitere v-Tiere hatte. Zum Rammler äußerte sich der Preisrichter Volker Weppler wie folgt: „Dieses Tier hat mich beeindruckt“! Ein solcher Kommentar eines Preisrichters zu einem Züchter unmittelbar nach einer Bewertung wirkt natürlich sehr motivierend – ein weiterer positiver Aspekt dieser Tischbewertung, der bei einer großen Schau wahrscheinlich nicht zustande kommen würde. Den Titel des 3. Clubmeisters errang Roland Blaschke (387) mit ebenfalls tollen Deutschen Riesen. Zu be-

obachten war hier ein fairer Wettbewerb unter Spitzenzüchtern. So soll es sein!
Mathias Christmann deutete mit einem feinen **chinchillafarbigen** Rammler an, dass mit ihm in diesem immer noch seltenen Farbenschlag wieder zu rechnen ist. Sein Zuchttier, geboren im April des Zuchtjahrs war noch nicht voll ausgewachsen, aber in allen Positionen von sehr guter Qualität. Es wurde trotz Haarung mit 96 Pkt. bewertet.
Bei den **Deutschen Riesen, gelb,** wurde Johannes Renninghoff mit 385,5 Pkt. 1. Clubmeister. Er zeigte einen 97er-Rammler mit 19 Pkt. in den Positionen 2 und 3 sowie voller Punktzahl in der Unterfarbe.
Jörg und Bernd Müller errangen mit ihrer sehenswerten Zuchtgruppe mit 385 Pkt. bei den **Deutschen Riesen, weiß,** den Titel des 1. Clubmeisters. Besonders gefiel mir eine 96,5er-Häsin mit 19 Pkt. im Fellhaar.

Fazit

Neben den bereits erwähnten positiven Aspekten dieser Tischbewertung kann festgehalten werden, dass sich der zusätzliche Aufwand in diesem überschaubaren Rahmen als lohnend erwiesen hat. Die Veranstaltung wirkte für die Züchter sehr motivierend und gab zusätzliche Erkenntnisse für die weitere Zucht. Ein geselliges Zusammensein bei einem leckeren Imbiss im Anschluss ermöglichte noch einen Erfahrungsaustausch der Mitglieder beider Clubs und lieferte einige interessante Geschichten, sozusagen „Insider der Riesenzucht“, die mitunter auch für erheiternde Stimmung sorgten. Die Veranstaltung hätte eine noch bessere Beteiligung durch die Clubzüchter verdient gehabt. Auch wurde wieder einmal der Wunsch nach einer baldigen Fusion der beiden Landesverbände Kurhessen und Hessen-Nassau geäußert. Unter den Züchtern schwindet offensichtlich das Verständnis, warum dies nach einem inzwischen mehrjährigen Prozess noch nicht geschehen ist.

Dank

Abschließend geht ein großes Dankeschön an Zuchtfreund Heribert Leitschuh, der als Hauptinitiator voranging und in dessen Räumlichkeiten diese Tischbewertung durchgeführt werden konnte.

JOHANNES RENNINGHOFF

Jörg und Bernd Müller (v. l.) mit einer hv-Häsin der Rasse Deutsche Riesen, weiß.

Links: Heribert Leitschuh zeigt einen herausragenden Rammler der Rasse Deutsche Riesen, wildfarben. Der Rammler wurde im März 2020 geboren und war daher zum Zeitpunkt der Tischbewertung noch nicht ausgewachsen. Er hatte trotzdem schon ein Gewicht von 8,6 kg und erhielt bemerkenswerte 98 Punkte.
Rechts: Johannes Renninghoff mit einem 97er-Rammler der Rasse Deutsche Riesen, gelb. Der Rassevertreter überzeugte mit voller Punktzahl in der Unterfarbe. Das ist relativ selten in diesem Farbenschlag.